

music-night: Mit voller Kraft in die Sommerpause

Supertramp-Tributeband begeistert mit großartiger Performance

Wald. Es war kurz vor Mitternacht, als Dreamer weit mehr als 200 begeisterte Zuhörer in die Sommerpause der music-night entließ. Die Supertramp-Tributeband krönte die Frühjahrssaison im Bräu-Saal mit einem musikalisch brillanten Auftritt.

Die siebenköpfige Crew mit den Gründern Daniel Bauer (Gesang) und Michael Münster (Keyboards) sorgte von der ersten Minute an für flotte Beine und verträumte Augen. In Windeseile versanken die Fans der genialen britischen Pop-Rockgruppe Supertramp in Erinnerungen längst vergangener Tage.

Die Kompositionen von Roy Hodgson und Rick Davies bestehen auch heute noch durch den kraftvollen Mix aus elektronischen und traditionellen Instrumenten wie dem Saxofon. Viele Welthits transportieren hintergründige Texte. Die Länge der einzelnen Stücke ist in der heutigen Zeit kaum mehr vorstellbar. Sie ist es aber, die den Musikern damals wie heute den Freiraum gibt, ihre musikalische Brillanz in einem perfekten Rahmen zu präsentieren. Hier ver-



Daniel Bauer beeindruckte mit seiner stimmlichen Leistung. – F.: uli

schmelzen individuelle Klasse und die Kraft der Gruppe.

Wieder einmal unterstrichen die Veranstalter ihr gutes Gespür für Bands, die die jeweilige Musik leben, in ihr aufgehen und deshalb ihre Gäste schnell mit auf eine weite Seelenreise nehmen. Für diesen schnellen Funken sorgte vor allem der quirlige Sänger Rainer Laufer. Er versprühte eine gewaltige Energie. Seine Stimme, die nah an die des legendäre Roy Hodgson herankommt, erfüllte den Raum.

Der Keyboarder Michael Müns-

ter trug seine Freunde musikalisch immer wieder durch den Abend. Dreamer präsentierte zahlreiche eher unbekanntere Songs. Selbstverständlich durften die absoluten Evergreens wie „Dreamer“, „Take The Long Way Home“ oder „Give A Little Bit“ nicht fehlen. Das Finale zur Pause sorgte für besondere Erheiterung. „It’s Raining Again“ schallte es durch den Raum. Beim anschließenden Genuss der frischen Luft dachten sich viele: „So wörtlich hätte Petrus den Song dann auch wieder nicht nehmen müssen.“ Der Himmel weinte, wenn auch nur ganz sanft. Genau so wie wahrscheinlich der Texter des unvergessenen Welthits, der den Bruch einer tiefen Freundschaft gefühlvoll umschreibt.

An diesem Abend ist aber keine Freundschaft in die Brüche gegangen, sondern eine neue entflammt: die zwischen dem glücklichen Publikum und der großartigen Band, die neben den oben erwähnten Künstlern noch von Thomas Lay, Michael Zoller, Chris Brill und Stefan Lauer perfekt ergänzt wurde.

– Uli Kaiser